

Wirtschaftsforschung und Landesentwicklung

Liebe Leserinnen und Leser,

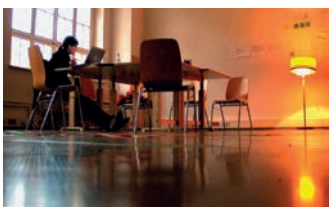
die 3. Auslobung des „Hessischen Preises für Innovation und Gemeinsinn im Wohnungsbau“ ist gestartet! Unter dem Motto „Kreativer Umgang mit dem Bestand“ können Sie Projekte einreichen, die in Bestandsgebäuden, die bisher nicht zum Wohnen genutzt wurden, nun für zusätzlichen Wohnraum sorgen. Als Abschluss der 2. Runde des Hessischen Preises ist eine Dokumentation erschienen, die Projektpräsentationen und Fachbeiträge zum letztjährigen Thema „Miteinander der Generationen im Quartier“ enthält. Wohnungsbau und Quartiersentwicklung waren das Thema der neuen Veranstaltungsreihe „Allianz vor Ort“. Die Allianzpartner besichtigten Wohnungsbauprojekte mit Modellcharakter. Mit den Folgen der Corona-Pandemie beschäftigen sich sowohl der aktuelle Berufsausbildungsbericht als auch eine Studie zum Strukturwandel im internationalen Messewesen. Weiter berichten wir über den diesjährig hybrid durchgeführten 4. Kreativwirtschaftstag und die Aktivitäten der Geschäftsstelle Kreativwirtschaft auf der Buchmesse.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und ein gesundes neues Jahr!

BESTAND KREATIV UMBAUEN:

3. Auslobung des „Hessischen Preises für Innovation und Gemeinsinn im Wohnungsbau“ gestartet!

Gesucht werden Projekte, die im Gebäudebestand, der bisher nicht zu Wohnzwecken genutzt wurde, für zusätzlichen Wohnraum sorgen. Das Preisgeld beträgt 75.000 Euro. Eingereicht werden können seit 2015 in Hessen – unabhängig ob in der Stadt, in der Peripherie oder im ländlichen Raum gelegen – realisierte oder aktuell geplante Projekte, in denen Bürogebäude, gewerbliche Gebäude, Kaufhäuser, Sonderbauten wie Kirchen oder Parkhäuser oder auch landwirtschaftliche Gebäude für Wohnzwecke umgewandelt werden. Mindestens zwei Wohneinheiten müssen geschaffen worden oder geplant sein. Besonders willkommen sind Projekte, die einen kreativen Umgang mit bestehender Gebäudesubstanz in gestalterischer Hinsicht aufweisen. Dies bezieht sich ebenso auf die Wiedernutzung vorhandener bzw. recycelter Materialien und Bauteile oder auf nachhaltige Energie- oder Mobilitätskonzepte, ferner



auf besondere soziale Konzepte. Bewerben können sich bis zum 25. Februar 2022 Bauherinnen und Bauherren, Architektinnen und Architekten, Projektinitiativen, Vereine, Kommunen u.a. Detaillierte Informationen finden Sie unter <https://wohnungsbau.hessen.de>.

aktuell



Folke Mühlhölzer,
Vorsitzender der Geschäftsführung
der HA Hessen Agentur GmbH

Themen

- 1 „Bestand kreativ umbauen“:
Auslobung 3. Preis für Innovation und
Gemeinsinn im Wohnungsbau
- 2 Dokumentation „Miteinander der
Generationen im Quartier“ / Gastbeitrag
des Hessischen Wirtschaftsministers
- 3 Tag der Baukultur in Fritzlar /
Auszeichnungen 2. Preis für Innovation
und Gemeinsinn im Wohnungsbau
- 4 Neue Veranstaltungsreihe: „Allianz
vor Ort“
- 5 Folgen von Corona für duale
Ausbildung / Strukturwandel im
internationalen Messewesen
- 6 4. Kreativwirtschaftstag / THE ARTS+

Dokumentation erschienen: „Miteinander der Generationen im Quartier“

Ansprechpartnerinnen:

xenia.diehl

@hessen-agentur.de,

susanne.piesk

@hessen-agentur.de

Download unter

<https://wohnungsbau.hessen.de>

hessen.de

Quartiersentwicklung und Wohnungsbau müssen einer alternativen und vielschichtigen Bevölkerung, neuen Lebensentwürfen und dem Bedürfnis nach Nachbarschaft, Gemeinschaft und Inklusion gerecht werden. Sie sollen adäquate Wohnformen und eine hohe Lebensqualität drinnen wie draußen bieten. Dazu gehören z. B. Maßnahmen, die das Wohnumfeld kommunikativer und barrierefrei gestalten, die Erdgeschosszonen für die Gemeinschaft nutzbar machen und beleben, aber auch Angebote und Dienstleistungen im Quartier, die z. B. älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern Teilhabe ermöglichen.

Hier setzt der Hessische Preis für Innovation und Gemeinsinn im Wohnungsbau, der 2020 bereits zum 2. Mal ausgelobt wurde, thematisch an. Ausgezeichnet werden innovative Quartiersentwicklungen in großen wie kleinen Städten, die in diesem Sinn erschwinglichen, bedarfsgerechten und attraktiven Wohnraum bieten.

Auch das Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner, die Nachbarschaft und ein entsprechend gestaltetes Wohnumfeld spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die eingereichten Beiträge haben einen vielfältigen Maßnahmen- und Ideenpool geliefert, durch den der eine oder andere private oder gemeinnützige Träger wie auch öffentliche Wohnungsbauunternehmen an-

geregt werden können, derartige Maßnahmen umzusetzen.

Die Dokumentation stellt die acht Beiträge vor, die von der Jury für die finale Auswahlrunde nominiert worden waren. Angereichert wird die Dokumentation durch ein Interview mit Dr. Robert Kaltenbrunner und Prof. Constanze Petrow sowie durch Fachbeiträge zur zukunftsweisenden Quartiersentwicklung von Natalie Schaller (Vernetzung und Nachbarschaften von Beginn an »Konsortiale Quartiersentwicklung« am Beispiel des Prinz Eugen Parks in München), von Dr. Maren Heincke (Besonderheiten der Gemeinwesenarbeit in ländlichen Räumen) und von Bertram Kasper (Wie sich die »jungen Alten« neu erfinden: Utopien und Pioniergeist sind gefragt!).



*Tarek Al-Wazir,
Hessischer Minister für
Wirtschaft, Energie, Verkehr
und Wohnen*

Gastbeitrag des Hessischen Wirtschaftsministers

Heute schon für morgen bauen

Die Gesellschaft wandelt sich, und sie wandelt sich rasch. Wir werden älter und fühlen uns dabei jünger, die Familien schrumpfen und die Pro-Kopf-Wohnfläche wächst, unsere Lebensentwürfe werden immer individueller und das Bedürfnis nach Nachbarschaft, Gemeinsamkeit und Inklusion immer allgemeiner. Mit diesen Trends müssen sich Architektur und Stadtentwicklung intensiv auseinandersetzen. Denn heute entstehen die Wohnungen und Quartiere, in denen wir in den nächsten Jahrzehnten leben werden. Was wir in der Gegenwart bauen, muss den Ansprüchen der Zukunft genügen – nicht nur den technischen und

ökologischen, sondern auch den sozialen.

Deshalb hat die Landesregierung zusammen mit der Liga der Freien Wohlfahrtspflege, der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen sowie der Architekten- und Stadtplanerkammer den Preis für Innovation und Gemeinsinn im Wohnungsbau ausgesetzt. Denn längst haben Baugesellschaften, Kommunen und private Initiativen vorbildliche Antworten auf diese Herausforderungen entwickelt – natürlich auch in Hessen. Unser Preis soll diesen Projekten die verdiente Aufmerksamkeit verschaffen und Nachahmer inspi-

rieren. Mehr über die Preisträger lesen Sie in dieser Ausgabe.

Gewiss: Auch viele andere Vorhaben aus unserem Bundesland verdienen eine Auszeichnung. Davon konnte ich mich auf meiner Sommertour überzeugen, die in diesem Jahr zu ausgewählten Projekten der Partner unserer Allianz für Wohnen führte. Ob im Wohnungsbau oder bei der drängenden Frage, wie wir die Vitalität von Innenstädten und Ortskernen erhalten – Hessen hat einiges beizutragen. Auch dazu finden Sie einiges auf den folgenden Seiten. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Baukultur stärkt Innenstädte – Tag der Baukultur in Fritzlar mit Fokus auf kleine und mittelgroße Städte

Die „Landesinitiative +Baukultur in Hessen“ lud im Sommer zum 4. Hessischen Tag der Baukultur nach Fritzlar in das frisch sanierte „Hochzeitshaus“ ein. Die Dom- und Kaiserstadt ist ein idealer Ort, um über baukulturelles Erbe und die Transformation von Bauwerken für heutige Bedürfnisse in kleinstädtischen Zentren zu diskutieren. Die Online-Veranstaltung konzentrierte sich primär auf kleine und mittelgroße Städte. Live-Schaltungen zum Wohnprojekt St. Wigbert, zu Marktplatz und Bürgerhaus boten Einblicke in aktuelle Projekte.

Der Einzelhandel – die bisherige Leitbranche der Innenstadt – steckt seit Jahren in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Viele Innenstädte haben an

Attraktivität eingebüßt. Wie sieht also ein Zukunftskonzept für die Innenstadt aus und welche Rolle spielt dabei die Baukultur? Diesen Fragen gingen die Referierenden nach – unter ihnen Susanne Wartzek (BDA-Präsidentin), Willi Sutter (sutter³ GmbH), Jonathan Linker (summer of pioneers) und Prof. Agnes Förster (RWTH Aachen).

„Für die Baukultur ist es wichtig, eine Verständigung darüber herzustellen, dass das Stadt- oder Ortsbild kein Luxusthema ist, sondern gute Gestaltung auch in alltäglichen Bauaufgaben zum Tragen kommen muss und von allen Beteiligten mitgetragen wird“, so Staatssekretär Jens Deutschendorf. Hierfür bildet der Gebäudebestand eine wert-

volle Ressource, auf seine sinnvolle Transformation kommt es an. Neue Anziehungspunkte wie z. B. gut gestaltete Stadtbibliotheken mit kostenfreiem WLAN, Bewegungsangebote für alle Generationen im öffentlichen Raum mit viel Grün gehören in die Innenstädte ebenso wie Wohnungen in allen Preislagen.

Ansprechpartner:

xenia.diehl

@hessen-agentur.de,

simon.schmidt

@hessen-agentur.de

Eine Dokumentation steht unter <https://www.baukultur-hessen.de/> zum Download bereit.



Sendesaal des hybriden Tags der Baukultur 2021: das Hochzeitshaus in Fritzlar (© HA)

Preisträger des 2. Hessischen Preises für Innovation und Gemeinsinn im Wohnungsbau ausgezeichnet

Minister Tarek Al-Wazir besuchte auf seiner Sommerreise u. a. die Preisträger des 2. Hessischen Preises für Innovation und Gemeinsinn im Wohnungsbau. Die Jury hatte für das Miteinander der Generationen im Quartier drei gleichwertige erste Preise à 20.000 Euro verliehen an:

- **Allendorf (Lumda)** mit dem Vorhaben **„Hand in Hand – Neue Altstadt“**. Eine genossenschaftliche Initiative für generationenübergreifendes Leben engagiert sich für eine altersgerechte Umgestaltung der Ortsmitte in der kleinen Stadt im ländlichen Raum. Dabei wird die historische Bausubstanz inkl. leerstehender Scheunen über Ankauf, Umbau, Vermietung und Bera-

tung neu genutzt und umgebaut. Die privaten Grundstücke werden künftig ohne Zäune durchlässig und schwellenlos als Bürgergarten genutzt.

- **Weimar (Lahn)** für den **Projektverbund „Gut Wohnen im Alter“**, eingereicht von der Hofgemeinschaft für Heilende Arbeit e.V. in Kooperation mit der Kommune. Neben der Sicherung der Alltagsversorgung steht die Schaffung von bedarfsgerechten, differenzierten Wohnangeboten in umgebauten Hofreiten im Fokus. Außerdem soll ein Bürgerhaus aus den 80er Jahren mit den typischen baulichen Merkmalen dieser Bauzeit zu einem Mehrgenerationenhaus umgebaut werden.

- **Langen** für das Vorhaben **„Anna-Sofien-Höfe“** der Baugenossenschaft Langen. Hier handelt es sich um eine Ersatzbebauung für ein Bestandsquartier aus den 1950er Jahren, die nun Gemeinschaftseinrichtungen miteinschließt, wie die Anlaufstelle des Vereins „Haltestelle“, Gästeapartements und eine gemeinsame Dachterrasse. All das wird realisiert, ohne dass die Mieten erhöht werden.

Ansprechpartnerinnen:

xenia.diehl

@hessen-agentur.de,

susanne.piesk

@hessen-agentur.de

Weitere Informationen unter <https://wohnungsbau.hessen.de/>



Projektverbund „Gut Wohnen im Alter in Weimar (Lahn) (© HA)



Hand in Hand – Neue Altstadt in Allendorf (Lumda) (© HA)



Anna-Sofien-Höfe in Langen (© HA / Liquid, Ffm)

„Allianz vor Ort“ – Bündnispartner und Minister Tarek Al-Wazir besuchen beispielgebende Wohnungsbauprojekte

Ansprechpartnerinnen:
xenia.diehl

@hessen-agentur.de,

susanne.piesk

@hessen-agentur.de

Weitere Informationen unter
<https://wohnungsbau.hessen.de/>

hessen.de/

Wohnungsbau und Quartiersentwicklung standen auf der Agenda der Sommerreise 2021 von Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, die in diesem Jahr zu richtungsweisenden Projekten der „Allianz für Wohnen in Hessen“ – ein Zusammenschluss von 20 Verbänden und Institutionen – führte. Gemeinsam mit

den Bündnispartnern besuchte der Minister Projekte in Friedrichsdorf, Offenbach am Main und in Rüsselsheim.

In **Rüsselsheim** standen das Nachbarschafts- und Familienzentrum in der Böllensee-Siedlung und die Wohnanlage am Verna-Park auf dem Programm. Der Minister lobte, dass Rüsselsheim die Herausforderung angenommen habe, Aspekte wie Nachhaltigkeit und Baukultur schon bei der Planung mitzudenken. Das Nachbarschafts- und Familienzentrum ist das neue Herzstück der in den 30er Jahren errichteten Böllensee-Siedlung.

Dass auch in nachverdichteten Bestandsquartieren hohe Wohnqualität zu erreichen ist, zeigt die Anlage „Wohnen am Verna-Park“ der Rüsselsheimer gewobau mit ihren ansprechenden Gebäuden und Freiflächen.

In **Friedrichsdorf** lobte Minister Al-Wazir die Anstrengungen der Stadt, der steigenden Wohnraumnachfrage mit einem nachhaltigen und attraktiven Wohnungsangebot gerecht zu werden. Insbesondere habe die Stadt bei der so genannten Ökosiedlung das Instrument der Konzeptvergabe genutzt. Das heißt, dass Bauland nicht nach Höchstpreis, sondern nach der Konzeptqualität veräußert wird.

Beheizt wird die Ökosiedlung über ein zentrales System, das unterschiedliche Technologien intelligent kombiniert und unter anderem einen unterirdischen Eisspeicher umfasst – ein gelungenes Konzept, das Schule machen könnte.

In **Offenbach** stand die Frage im Vordergrund, wie Innenstädte, die früher weitestgehend dem Einkaufen vorbehalten waren, wieder attraktiver werden können, z.B. indem sie verstärkt für Wohnen, Kultur und Bildung genutzt werden. Hier stand im Fokus die Besichtigung der Baustelle des ehemaligen Toys'R'Us-Areals, ein dominanter Gebäudekomplex aus den 1970er Jahren, der nun in Teilen abgerissen, umgebaut und um Wohnungen sowie um eine Kita-Erweiterung ergänzt wird.

Das Land Hessen fördert nicht nur den Bau von Wohnungen mit erheblichen Summen, sondern auch die Planung und Realisierung neuer Quartiere, die Umgestaltung von Bestandsquartieren sowie von Ortskernen. Die Fördermittel verteilen sich auf unterschiedliche Programme und schließen Anpassungen an Klimaerwärmung und Bevölkerungswandel sowie an die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die Bereitstellung und Sanierung öffentlicher Infrastruktur mit ein. Zu nennen ist insbesondere die Landesinitiative „Großer Frankfurter Bogen“, wo Quartiersentwicklung entlang der vorhandenen Schienenhaltunkte im Kern der Metropolregion FrankfurtRheinMain auf großes Interesse der Kommunen stößt.

Weitere Informationen über beispielgebende Wohnungsbauprojekte sowie über die Aktivitäten der „Allianz für Wohnen in Hessen“ erhalten Sie unter <https://wohnungsbau.hessen.de>



Nachbarschafts- und Familienzentrum in der Böllensee-Siedlung (© HA)



„Wohnen am Verna-Park“ (© HA/Liquid, FfM)



Friedrichsdorf „Ökosiedlung“ (© HA/Liquid, FfM)

Folgen von Corona für die duale Ausbildung

Die Corona-Pandemie hat auch die duale Ausbildung stark getroffen. Von September 2019 bis Oktober 2020 mussten in Deutschland wie in Hessen prozentual zweistellige Verluste bei der Anzahl neu geschlossener Ausbildungsverträge im Vorjahresvergleich registriert werden. Viele Betriebe haben im Wirtschaftseinbruch ihr Ausbildungsplatzangebot reduziert – zusätzlich erschwerten die Kontaktbeschränkungen, dass die Betriebe und die Jugendlichen zueinander finden konnten. Darüber hinaus waren demografische Effekte ein wichtiger Grund für die Schrumpfung des Ausbildungsmarktes. Denn es rückten relativ wenige Schulentlassene auf den Ausbildungsmarkt nach, auch aufgrund der verbreiteten Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium. Zudem nehmen die für den Ausbildungsmarkt positiven Effekte der Zuwanderung aus dem Ausland weiter

ab. Zu den Ausbildungsberufen mit einer vergleichsweise guten Entwicklung im „Corona-Jahr“ zählten Berufe im Baubereich sowie in der IT. Deutliche Rückgänge bei der Anzahl an Neuverträgen gab es hingegen in den Wirtschafts- und Ausbildungsbereichen Lebensmittelherstellung und -verarbeitung (u.a. Koch/Köchin -31%), Gast-, Tourismus- und Veranstaltungsgewerbe (u.a. „Hotelfachmann/frau“ -30%) sowie in medizinischen und nichtmedizinischen Gesundheitsberufen (u.a. „Friseur/in“ -30%, „medizinische/r Fachangestellte/r“ -23%).

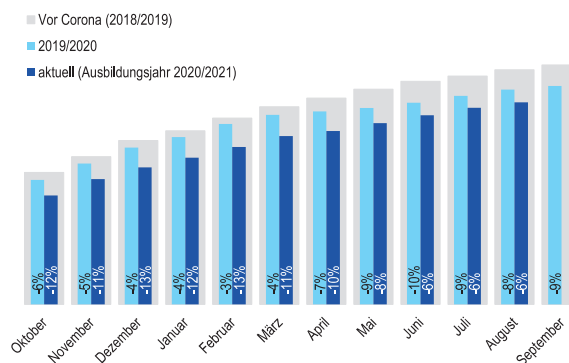
Auch für 2021 ist eine Schrumpfung des Ausbildungsmarktes zu befürchten. Ende August 2021 waren bereits elf von zwölf Monaten, die den hessischen Arbeitsagenturen und Jobcentern zur Vermittlung der Ausbildungsstellen und der Jugendlichen bereitstehen, vergangen.

Bis dahin wurden ca. 32.249 Ausbildungsstellen gemeldet, 2.021 Stellen weniger als im selben Zeitraum des Vorjahres. Positiv stimmt jedoch, dass die Rückgänge im Vorjahresvergleich nicht mehr so erheblich ausfielen wie in den Wintermonaten. Die Entwicklungen auf dem hessischen Ausbildungsmarkt beleuchtet der Bericht „Berufsausbildung in Hessen 2021“, den die Hessen Agentur erstellt hat.

Ansprechpartner:
stefan.kuse
@hessen-agentur.de

Download unter
<https://www.hessen-agentur.de/publikationen/>

Bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern in Hessen gemeldetes Angebot an Ausbildungsstellen im Vorjahresvergleich



In % dargestellt ist die Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr. Quelle: Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit.

Strukturwandel im internationalen Messewesen

Das Messengeschehen unterliegt weltweit einem dynamischen Wandel. Dieser Wandel steht in Zusammenhang mit strukturellen Veränderungen, die in der Tendenz bereits vor Ausbruch der Corona-Pandemie erkennbar waren – wie die Megatrends Globalisierung, Digitalisierung und mehr Nachhaltigkeit. Aber auch branchenspezifische Entwicklungen infolge des technologischen Wandels, das Wachstum der Märkte in Asien und veränderte Nachfragestrukturen spielen eine große Rolle.

Beobachtbare Trends im Messengeschehen sind z.B. eine Verkürzung der Dauer von Messe-

veranstaltungen, eine räumliche Verlagerung von Messen, die Redimensionierung von Standkapazitäten sowie eine Zunahme digitaler Angebote, letzteres etwa über eine Kombination von Präsenz- und Online-Aktivitäten. Darüber hinaus steigen auch in der Messebranche die Anforderungen an ein nachhaltiges Verhalten. Dies umfasst eine Vielzahl von Aspekten wie eine umweltbewusste Ausrichtung der Veranstaltung (z.B. Energieeffizienz, wiederverwendbare Materialien) und die Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkte (z.B. eine angemessene und auskömmliche Entlohnung sowie Barrierefreiheit).

Unsere Studie untersucht diese Trends und die daraus resultierenden Folgewirkungen für die Messelandschaft. Betrachtet werden zudem die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Messewirtschaft. Wesentlicher Baustein ist die Einschätzung von Experten zur langfristigen Entwicklung und deren Erfahrung mit der Corona-Pandemie.

Mit Empfehlungen für die zukünftige Teilnahme von Unternehmen und Fachbesuchern bei Messen sowie deren Unterstützungsbedarf durch die Messförderung des Landes Hessen schließt die Studie.

Ansprechpartner:
alexander.werner
@hessen-agentur.de

Download unter
<https://hessen-agentur.de/publikationen/>



Ansprech-
partnerinnen:
daniela.hartmann
@hessen-agentur.de,
susanne.stoeck
@hessen-agentur.de

Weitere Informationen
unter <https://www.kreativwirtschaft-hessen.de/>



Kreativwirtschaftstag hybrid
(© Liquid)



Podium Adorno: M. Metzner,
Felix Kosok, V. Perkovic, R. Karger

Ansprech-
partnerinnen:
susanne.stoeck
@hessen-agentur.de,
daniela.hartmann
@hessen-agentur.de

Weitere Informationen
unter https://www.kreativwirtschaft-hessen.de

Herausgeber:
HA Hessen Agentur GmbH
Postfach 1811
65008 Wiesbaden
Konradinerallee 9
65189 Wiesbaden
Telefon 0611/95017-81
Telefax 0611/95017-8313
E-Mail info@hessen-agentur.de
Internet www.hessen-agentur.de

Redaktion:
Regina Giebel
Die Reports können Sie
bestellen bei:
Regina Giebel
Telefon 0611/95017-8325
Telefax 0611/95017-8313
E-Mail regina.giebel@hessen-agentur.de

Motto des 4. Kreativwirtschaftstags: „Es gibt kein richtiges Leben im falschen“

Verantwortung und Impact der kreativen Wirtschaft und darüber hinaus standen im Fokus des 4. Kreativwirtschaftstages im September. Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir eröffnete die hybride Veranstaltung auf dem Campus Westend in Frankfurt am Main. „Das Thema des Kreativwirtschaftstages haben wir im Dialog mit der Branche definiert, Verantwortung für das eigene Handeln ist also zentrales Thema in der Kreativbranche. Denn natürlich hängt hier im Besonderen die individuelle Zukunftsfähigkeit davon ab, verantwortungsvoll zu sein, insbesondere gegenüber den mittelbaren Folgen des eigenen Handelns“, sagte der Minister. Durch die Pande-

mie sei die Branche hart getroffen worden, aber es gäbe Lichtblicke. Denn die hessischen Kreativen profitierten in vielen Teilmärkten davon, dass sie sich früh Digitalisierungskompetenz angeeignet haben.

Die Speaker sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten sich in Keynotes und Workshops grundsätzliche Fragen nach dem richtigen Handeln: Von Aktivismus von Marken und Verantwortung aus dem Blickwinkel erfolgreicher Unternehmen wie Lemonaid und Hugo Boss über neuronale Manipulation bis hin zum Impact von Adorno, Podcasts und hochinnovativen Games.

In digitalen Räumen des Ideen Labs diskutierten die Gäste Themen rund um Verantwortung und Impact der Kreativbranche mit Informationen zu aktuellen Projekten und Events, u. a. mit: Kreativräume, Hessen Tourismus, die Seriale, Design to Business, heimathafen Wiesbaden, Werkbund Hessen, Lürzer's Archive, Verband Deutscher Industrie Designer (VDID), Deutscher Designer Club (DDC).

Der Kreativwirtschaftstag wird von der Geschäftsstelle Kreativwirtschaft bei der Hessen Agentur im Auftrag des Hessischen Wirtschaftsministeriums veranstaltet.

Kreativwirtschaft Hessen auf der Buchmesse 2021

Nach der letztjährigen coronabedingten Pause fand das Kreativfestival THE ARTS+ auf der Frankfurter Buchmesse wieder statt. Es zeigte innovative Inhalte, kreative Geschäftsmodelle sowie branchenrelevante Technologien und förderte auch den internationalen Austausch. Zusammen mit der Frankfurt-RheinMain GmbH organisierte die Geschäftsstelle Kreativwirtschaft im Auftrag des Hessischen Wirtschaftsministeriums den Gemeinschaftsstand der hessischen Kreativbranche. Programmpartner wie Design to Business, Deutscher Designer Club, Hessen Design, Historisches Museum Frankfurt, RAY Fotografieprojekte und Serious-Games-Entwickler accitio, EduTecs, The Vatrix und H.O.P.E. zeigten aktuelle Projekte und Produkte und sorgten für spannende Momente:

So machte die Sektion **HESSEN serious GAME** vier Spiele-Anwendungen erlebbar, die vom hessischen Wirtschaftsministerium unterstützt werden. Mit der **„Feels Like Hessen“-Ausstellung** wurden die zwölf Motive der Gewinnerinnen und Gewinner des Kalenderwettbewerbs „Feels Like Hessen 2022“ erstmals öffentlich präsentiert.

Im Fokus des Talks **„Frauen in der Fotografie: Machen und Zeigen“** standen Geschlechterfragen sowie die persönliche und gesellschaftliche Verantwortung eines Mediums, das Realität zeigt und schafft. Anne-Marie Beckmann, Direktorin der Deutsche Börse Photography Foundation, sprach mit Sandra Mann, Künstlerin und Preisträgerin der Goethe-Plakette, sowie mit Dr. Dorothee Linne-mann vom Historischen Muse-

um Frankfurt und Sabine Seitz vom Fotografie Forum Frankfurt.

Die Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Karin Schmidt-Friderichs, war zu Gast bei der Live-Folge des **DDCAST**. Der DDCAST gehört zu den meistgehörten Design Podcasts im deutschsprachigen Raum. Außerdem bot die Geschäftsstelle wieder ein digitales Matchmaking-Tool zur Vernetzung der Kreativbranche an.



© Dirk Fellinghauer